

IDA-Infomail  
Nummer 3, Juli 2014, 15. Jg.

Editorial	S. 1
Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 8
Aus den Mitgliedsverbänden	S. 10
Aktion, Information	S. 15
Literatur	S. 20
Seminare, Tagungen	S. 26
Impressum	S. 28

## Editorial

In den meisten Bundesländern stehen die Sommerferien vor der Tür, in anderen haben sie bereits begonnen. Viele Kinder und Jugendliche freuen sich auf anstehende Ferienfreizeiten und Sommercamps im In- und Ausland, auf neue Freundschaften und schöne Erlebnisse. Manchen Gruppen stehen solche Angebote jedoch nicht ohne Weiteres offen, darunter Kindern und Jugendlichen, die nach Deutschland geflüchtet sind und die aufgrund aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen nicht ins Ausland oder in andere Bundesländer verreisen können. Wenn ein geflüchtetes Kind nicht wie andere im Sommer wegfahren kann, mag das angesichts eines ungesicherten Aufenthaltstatus und zahlreicher Diskriminierungserfahrungen wie einem mangelhaften Zugang zu Bildung und angemessener Gesundheitsversorgung unbedeutend erscheinen. Doch die Hürden, bei einer Freizeit mitzufahren, sind beispielhaft für den Alltag von Geflüchteten und manifestieren den gesellschaftlichen Ausschluss, verweigern dem Kind die Chance auf positive Erfahrungen. Gerade Flüchtlingskindern, die häufig traumatische Erfahrungen in ihren Herkunftsländern oder während der Flucht gemacht haben, sollten die gleichen Rechte und Teilhabechancen wie allen anderen Kindern gewährt werden. Auch wenn die Teilnahme an einer Sommerfreizeit nur ein Puzzelstein eines gleichberechtigten und diskriminie-

rungsfreieren Lebens sein kann, ist sie nicht zu unterschätzen, bedeutet sie doch womöglich eine wichtige Ablenkung von Ängsten und Sorgen. Die UN-Kinderrechtskonvention, die auch Deutschland unterzeichnet hat, betont „das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben“. Vereine, Initiativen, Jugend- und Wohlfahrtsverbände fordern seit Jahrzehnten, junge Flüchtlinge an Ferienfreizeiten zu beteiligen. Die „Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW“ ([www.pjw-nrw.de/content/e315/e8700/](http://www.pjw-nrw.de/content/e315/e8700/)) weist beispielsweise regelmäßig darauf hin, dass Ausländerbehörden auf Antrag im Einzelfall eine für die Dauer der Reise befristete Aufenthaltserlaubnis ausstellen können. So ist zum Ende der Auslandsfahrt die Wiedereinreise nach Deutschland möglich. Die Aktionsgemeinschaft bittet die Mitarbeiter\_innen in den Ausländerbehörden, ihre Spielräume zu nutzen – ein Hinweis darauf, dass es nicht nur gesetzliche Bestimmungen sind, die über Fragen von Ausschluss oder Teilhabe bestimmen, sondern auch die Handlungsspielräume derjenigen, die in den entscheidenden Institutionen arbeiten.

Ich wünsche Ihnen anregende Informationen beim Lesen der Infomail.

Barbara Manthe

**IDA informiert:****IDA-Seminar: Diversität als Herausforderung für die Jugendverbandsarbeit – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit**

Termin: 10.-12. Oktober 2014

Ort: Hannover

Zielgruppe: Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendverbandsarbeit

TN-Beitrag: 40,- €

Anmeldung: bis zum 31. August 2014

Die Gesellschaft, in der wir leben, ist geprägt von Diskriminierung und Ungleichheit. Der Zugang zu Ressourcen und Institutionen ist abhängig von unterschiedlichen Trennlinien (Differenzlinien) – etwa Religion, sexuelle Orientierung, Geschlecht, soziale und ethnische Herkunft oder Gesundheit. Diversitätsbewusste Bildungsarbeit bedeutet, Differenzlinien zu thematisieren: Welche gibt es und wann sind einige bedeutsamer als andere? Es gilt, mögliche gesellschaftliche Zugangsbarrieren zu erkennen und abzubauen. Sowohl das Verhalten von Individuen als auch die Wirkungen von Institutionen und Strukturen kommen dabei in den Blick. Gleichzeitig sollen Differenzen zwar berücksichtigt, aber nicht festgeschrieben werden. Sie anzuerkennen und wertzuschätzen ist Bestandteil des Diversitätsansatzes.

Das Seminar fragt, was diversitätsbewusstes Handeln für die praktische Arbeit in Jugendverbänden bedeutet:

- Wer spricht beispielsweise für den Verband in der Öffentlichkeit – und wer nicht?
- Welche Menschen können im Verband aktiv teilhaben – welche jedoch nicht?
- Wen sprechen Flyer und Broschüren gezielt an – wen aber nicht?
- Wie kann das Thema Diversität in die Arbeit von Jugendverbänden eingebracht werden?
- Warum ist es überhaupt wichtig, im eigenen Verband Diversität zu thematisieren?

Das Seminar klärt, was unter „Diversität“ zu verstehen sein kann und macht die Abgrenzung zu anderen Begriffen wie etwa „Diversity“ deutlich. Es führt in Konzepte des Diversitätsansatzes ein. Diversität sollte kein Ersatz für die Beschäftigung mit anderen Diskriminierungsformen werden, sondern die Chance eröffnen, eine reflexive Haltung zu entwickeln, die nicht nur einzelne Kategorien herausgreift, sondern die Gesamtheit gesellschaftlicher Differenzlinien in den Blick nimmt.

Das Seminar möchte unter anderem folgende Leitfragen diskutieren:

Warum noch eine „Baustelle“? Welchen Nutzen hat die Beschäftigung mit dem Thema Diversität über die Beschäftigung mit Gender, Interkultureller Öffnung, Inklusion etc. hinaus?

Jenseits von Appellen und Sensibilisierung: Wie kann Diversitätsbewusstsein institutionalisiert werden?

Wie praxistauglich ist das Thema Diversitätsbewusstsein in der Jugendverbandsarbeit?

**Programm****Freitag, 10. Oktober 2014**

17.00-18.00 Anreise, Anmeldung und Begrüßung

18.00-19.00 Abendessen

19.00-21.00 Einführung: Diversität – was bedeutet das?

**Samstag, 11. Oktober 2014**

9.00-12.30 Potenziale des Diversitätsansatzes, Diversität in der Praxis

12.30-14.00 Mittagessen

14.00-16.00 Gruppenarbeit:

Diversität in unterschiedlichen Bereichen der Jugendverbandsarbeit verankern

16.00-16.30 Kaffeepause

16.30-18.00 Weiterführung der Gruppenarbeit

18.00-19.00 Abendessen

19.00-21.00 Abendprogramm

### **Sonntag, 12. Oktober 2014**

9.00-11.30 Workshops: Praktische Perspektiven

nach Themenlage, zum Beispiel:

Workshop 1) Brauchen wir eine\_n Diversitätsbeauftragte\_n?

Workshop 2) Diversitätsbewusste Öffentlichkeitsarbeit

Workshop 3): Wie vermitteln wir Diversitätsbewusstsein in der Multiplikator\_innenausbildung?

11.30-12.30 Evaluation und Abschlussrunde

12.30-13.30 Mittagessen, danach Abreise

### **Seminarleitung**

Barbara Manthe, IDA e. V.

### **Workshopleitung**

Eike Totter, Interkultureller und Social Justice Trainer

Georg Förster, AWO und Vorstand IDA e. V.

### **Tagungsort**

Naturfreundehaus Hannover

Hermann-Bahlsen-Allee 8

30655 Hannover

Tel: 05 11 / 69 14 93

Fax: 05 11 / 60 68 82 8

[www.naturfreundehaus-hannover.de](http://www.naturfreundehaus-hannover.de)

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.idaev.de/aktuelles/veranstaltungen/workshop-diversitaet-als-herausforderung-fr-die-jugendverbandsarbeit.html](http://www.idaev.de/aktuelles/veranstaltungen/workshop-diversitaet-als-herausforderung-fr-die-jugendverbandsarbeit.html)

### **IDA e. V. auf dem 15 Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 3. bis zum 5. Juni 2014 in Berlin**

IDA e. V. war vom 3. bis zum 5. Juni 2014 auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin mit einem Stand vertreten. Gemeinsam mit dem Projekt „Vielfalt-Mediathek“ des IDA konnte der Verein seine Arbeit vorstellen. Auf großes Interesse stießen die zahlreichen Reader und Flyer von IDA, die über Rechtsextremismus, (Anti-)Rassismus, Diversität, Migration und Interkulturelle Öffnung informieren.



## Vorankündigung: Neuer Reader der Vielfalt-Mediathek zu den Bundesprogrammen gegen Rechtsextremismus

Seit über 20 Jahren werden Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus aufgelegt. Es ist daher an der Zeit, Bilanz zu ziehen. In Kürze erscheint ein Reader, der in dem Projekt „Vielfalt-Mediathek“ des IDA e. V. entstanden ist und der sich mit den unterschiedlichen Bundesprogrammen gegen Rechtsextremismus auseinandersetzt.

Ausgewiesene Expert\_innen besprechen die vielen unterschiedlichen Facetten und Themen der verschiedenen Bundesprogramme – wie Präventionskonzepte oder Auswirkungen auf die extreme Rechte – und unterziehen sie einer konstruktiven Analyse und Bewertung.

*Mathis Blome/Barbara Manthe (Hg.): „Zum Erfolg verdammt. Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus. Prävention und Intervention auf dem Prüfstand“. Herausgegeben im Auftrag des IDA e. V., ISSN 1616-6207, Düsseldorf: Eigenverlag 2014, 80 Seiten.*



## Vorankündigung: Fachtagung zu Rechtsextremismus und Rassismus als Themen in der Internationalen Jugendarbeit vom 24. bis zum 25. September 2014 in Frankfurt/Main

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet vom 24. bis zum 25. September 2014 eine Fachtagung, bei der es um Rechtsextremismus und Rassismus als Themen in der Internationalen Jugendarbeit geht. Sie findet im Tagungshaus hoffmanns höfe in Frankfurt/Main statt. IDA wird an dieser Fachtagung inhaltlich mitwirken.

Die Fachtagung soll Wissen und Handlungskompetenzen vermitteln, um Begriffe und Situationen einzuordnen (z. B. Jugendsprache, Grenzüberschreitung), die Themen Rechtsextremismus und Rassismus in einer internationalen Gruppe anzusprechen und zu bearbeiten, im Kontext von internationaler Jugendarbeit in kritischen Situationen adäquat zu reagieren und die eigene Haltung sowie die Haltung des Trägers zu reflektieren.

Die Veranstaltung wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Infos:

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Ulrike Werner

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel. 02 28 / 95 06 23 0

[werner@ijab.de](mailto:werner@ijab.de)

[www.ijab.de](http://www.ijab.de)

**IDA-NRW informiert:****Kein Blumentopf zu gewinnen?****Eine rassismuskritische Tagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des IDA-NRW**

Rassismus ist eine gewaltvolle soziale Praxis und „du gewinnst keinen Blumentopf mit dem Versuch, ihn abzubauen“, sagt Chimamanda Ngozi Adichie in ihrem Roman Americanah und bringt damit eine Wahrnehmung auf den Punkt, die viele Engagierte, Haupt- wie Ehrenamtliche, in der rassismuskritischen und/oder migrationspädagogischen (Bildungs-)Arbeit nur allzu gut kennen.

Auch IDA-NRW arbeitet seit Jahren in diesem Themenfeld und nimmt das 20-jährige Bestehen zum Anlass, um über die Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Perspektiven einer rassismuskritischen Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft zu sprechen.

Neben Vorträgen, einer Talkrunde und dem Austausch im Plenum und in Kleingruppen wird diese Tagung auch für eine Feierstunde genutzt, denn auch wenn IDA-NRW noch Platz auf den Fensterbänken hat, so steht die Fachstelle doch zumindest für eine gewisse Beharrlichkeit beim Bohren dicker Bretter. Dies soll mit einem kleinen Festakt gewürdigt werden.

Wir laden Sie herzlich ein!

**Termin: 12./13. September 2014**

**Ort: DGB Bildungsstätte Hattingen**

**Programm****Freitag, 12. September 2014**

14.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema  
Anne Broden, IDA-NRW

14.30 Uhr

Vortrag & Diskussion  
Rahmenbedingungen einer kritischen Bildungsarbeit  
Prof. Dr. Stephan Bundschuh, HS Koblenz

16.00 Uhr

Pause

16.30 Uhr

Talkrunde  
Fallstricke, Herausforderungen & Perspektiven einer rassismuskritischen Bildungsarbeit in Schule, Erwachsenenbildung und an der Universität  
Karim Fereidooni, Lehrer, Köln  
Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Oldenburg  
Christine Müller, Landesarbeitsgemeinschaft kath. Jugendsozialarbeit  
Moderation: Anne Broden

18.30 Uhr

Abendessen

Ab 19.30 Uhr

Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen des IDA-NRW

Theaterstück:

Ein ganz gewöhnlicher Jude  
Andreas Schmid

Ansprachen

Sekt & Selters

**Samstag, 13. September 2014**

09.30 Uhr

Vortrag & Diskussion  
Engagement mit Geschichtshintergrund  
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, PH Karlsruhe

11.00 Uhr

Pause

11.30 Uhr

Kleingruppen zu den Konsequenzen für unsere Bildungsarbeit

13.00 Uhr  
Mittagessen

14.00 Uhr  
Fishbowl zu den Ergebnissen aus den Kleingruppen

15.00 Uhr  
Vom Blumentopf zur Flechtenkunde  
Mehr als ein Tagungsresümee  
Santina Battaglia, GEW Baden-Württemberg

16.00 Uhr  
Ende

Die Tagung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW

## Organisatorisches und Anmeldung

Termin: Freitag, 12. September, 14.00 Uhr - Samstag, 13. September 2014, 16.00 Uhr  
Ort: DGB Bildungsstätte Hattingen  
Teilnahmebeitrag (Tagung, Unterkunft & Verpflegung): 60,- € (ermäßigt 40,- €)

Anmeldung (bis Montag, 1. September 2014) an:  
IDA-NRW, Anne Broden, Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, [info@ida-nrw.de](mailto:info@ida-nrw.de), Fax: 02 11 / 15 92 55 69

Name:  
Institution:  
Adresse:  
Mail:  
Telefon:

Nach der Anmeldung erhalten Sie Informationen zu den Zahlungsmodalitäten. Erst mit der Überweisung des Teilnahmebeitrags wird die Anmeldung verbindlich.

## Neue Publikation des IDA-NRW

in Kooperation mit dem Center for Migration, Education and Cultural Studies der Universität Oldenburg

### **Anne Broden/Paul Mecheril (Hg.) (2014): Solidarität in der Migrationsgesellschaft. Befragung einer normativen Grundlage, Bielefeld: transcript**

Dieser Band fragt nach den normativen Grundlagen gerechter(er) Verhältnisse in der Migrationsgesellschaft. Im Fokus steht der Begriff der Solidarität. Jenseits einer „Solidarität unter Vertrauten“ bezeichnet migrationsgesellschaftliche Solidarität eine aktive, nicht notwendig auf Gemeinschaftlichkeit gründende Praxis für ein konkretes Gegenüber, aber auch für eine politische Idee von Gesellschaft. Diese Idee wird in den Beiträgen in Hinblick auf ihre moraltheoretischen, bildungsphilosophischen und soziologischen Dimensionen befragt und fortentwickelt.

Das Buch beinhaltet Beiträge zweier von IDA-NRW und dem Center for Migration, Education and Cultural Studies (CMC) der Universität Oldenburg in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführter Tagungen sowie einige weitere, thematisch anschließende Artikel, u. a. von Micha Brumlik, Serhat Karakayali, Astrid Messerschmidt und anderen Autorinnen und Autoren.

Der Band ist über den Buchhandel zu beziehen und wurde vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert.

**Inhalt des Buches****„Solidarität in der Migrationsgesellschaft  
Befragung einer normativen Grundlage“**

Inhalt

Einleitung

Anne Broden &amp; Paul Mecheril | 7

**TEIL 1****NORMATIVE REFERENZEN DER RASSISMUSKRITIK**

Normative Grundlagen der Rassismuskritik

Micha Brumlik | 23

Kritik und Engagement in den Uneindeutigkeiten  
von Befreiung, Unterdrückung und Vereinnahmung

Astrid Messerschmidt | 37

Dürfen Weiße Rassismuskritik betreiben?

Zur Rolle von Subjektivität, Positionalität  
und Repräsentation im Erkenntnisprozess

Mark Schrödter | 53

Postkommunitäre Solidarität als Motiv

kritischer (Migrations-)Forschung

Paul Mecheril | 73

**TEIL 2****SOLIDARITÄT - ERKUNDUNG EINER  
(UN)ZEITGEMÄßEN ORIENTIERUNG IM  
KONTEXT DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT**

Solidarität und Bildung in der Migrationsgesellschaft

Krassimir Stojanov | 95

Solidarität mit den Anderen.

Gesellschaft und Regime der Alterität

Serhat Karakayali | 111

„ ... alle Länder, vereinigt Euch!“

Integration, Anti-Integration, Solidarität

Radostin Kaloianov | 127

Das Konzept des Verbündet-Seins im

Social Justice als spezifische Form der Solidarität

Leah Carola Czollek &amp; Gudrun Perko | 153

Die Europäische Union - eine

Solidargemeinschaft auch für Roma?

Sabine Hornberg | 167

Autorinnen und Autoren | 195



**Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:**

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



**Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg/ufuq.de (Hg.): Filme und Methoden für die pädagogische Praxis zum Islam, Islamfeindlichkeit, Islamismus und Demokratie**

2014, 168 S./93 Min., Kurzfilm, Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe  
Die Filme/Kurzdokumentationen und die dazugehörige Handreichung setzen sich mit dem Islam und der Lebenswirklichkeit junger Muslim\_innen in Deutschland auseinander. Das „Paket“ beinhaltet Hintergrundinformationen, Arbeitsmaterialien zu den Filmen sowie ein Glossar.

<http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5461&title=wie-wollen-wir-leben-filme-und-materialien-f-r-die-p-dagogische-praxis-zum-islam>



**Preuß, Mladen/van de Wetering, Denis/Zick, Andreas im Auftrag der Universität Bielefeld – Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (Hg.): Rechtspopulismus in Niedersachsen und Bremen. Eine Analyse der Agitation und Verbreitung rechtspopulistischer Orientierungen in der Bevölkerung**

Bielefeld 2014, 147 S., Sachinformation, Broschüre

Die Studie analysiert unter Einbeziehung verschiedener Fragestellungen rechtspopulistische Orientierungen in der Bevölkerung Niedersachsens und Bremens. Zudem setzt sich die Studie allgemein mit dem Themenfeld Rechtspopulismus und mit rechtspopulistischen Parteien in Niedersachsen und Bremen auseinander.

<http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5437&title=rechtspopulismus-in-niedersachsen-und-bremen-eine-analyse-der-agitation-und-verb>



**Bartel, Daniel/Keim, Jay/Reiners, Hartmut u. a. im Auftrag vom Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) (Hg.): Antidiskriminierungsberatung in der Praxis**

2013, 106 S., Sachinformation, Broschüre

Der Ratgeber ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil werden Grundlagen und Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Beratungspraxis wie Diskriminierungsverständnis sowie inhaltliche Konzepte vorgestellt. Im zweiten Teil werden praktische Handlungsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Antidiskriminierungsberatung präsentiert.

<http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5449&title=antidiskriminierungsberatung-in-der-praxis>





**Nordbruch, Götz im Auftrag der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGA e. V.) (Hg.): Identität und Zugehörigkeit – Jenseits von Eindeutigkeiten**

Berlin, 2014, 32 S., Sachinformation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Die Bedingungsfeldanalyse zur pädagogischen Auseinandersetzung mit Islamismus setzt sich, eingebettet in die gesellschaftspolitischen Diskurse, mit der Lebenswirklichkeit und den daraus resultierenden Widersprüchen von jugendlichen Migrant\_innen muslimischen und nicht-muslimischen Glaubens auseinander. Die Analyse geht dabei auch auf islamistische, speziell salafistische, Strategien ein und artikuliert hinsichtlich der Problematik Erwartungen an die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.

<http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5442&title=identit-t-und-zugeh-rigkeit-jenseits-von-eindeutigkeiten>



**publicata e. V. (Hg.): Raus aus der Einbahnstraße ... oder gar nicht erst rein?**

Berlin, 51 S., Sachinformation, Bericht/Dokumentation

Die Broschüre ist aus dem Projekt „Raus aus der Einbahnstraße“ entstanden, das seit 2009 im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg präsent ist und mit rechtsaffinen Jugendlichen, wie auch mit Jugendlichen, die für rechtsextreme Propagandamuster offen sind, arbeitet. Beginnend mit der Definition der einzelnen Begrifflichkeiten werden in der Broschüre die Ansätze und die dazugehörigen Methoden des Projektes wie Einzelfallbegleitung und Gruppenarbeit vorgestellt sowie über Erfahrungen berichtet.

<http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=5456&title=raus-aus-der-einbahnstra-e-oder-gar-nicht-erst-rein>

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS - Integration und Vielfalt“



**Aus den Mitgliedsverbänden:****Internationale Wochen gegen Rassismus: Gemeinnützige Stiftung als künftiger Veranstalter**

Die jährlich stattfindenden „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ werden künftig von einer eigenständigen gemeinnützigen Stiftung veranstaltet. Die „Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus“ wurde unlängst in Darmstadt gegründet.

Der Anstoß für die Stiftung kam vom früheren Vorsitzenden des Deutschen Fußballbunds, Theo Zwanziger, der auch schon die Schirmherrschaft für die Wochen gegen Rassismus übernommen hatte. Neben Zwanziger sind als Gründungstifter beteiligt: der DGB, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, der Förderverein Pro Asyl und der Interkulturelle Rat in Deutschland.

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ finden jeweils im März statt. Beteiligt sind unter anderem Schulen, Vereine, Gewerkschaften, Betriebe, Kommunen und andere Gruppen. In den letzten Jahren beteiligten sich in jedem Jahr mehr als 100.000 Menschen an den Aktionen. Die Stiftung plant und koordiniert künftig die Wochen und fördert darüber hinaus Modellprojekte zur Überwindung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten.

Neben Theo Zwanziger gehören zum Stiftungsrat die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth und Giovanni Pollice, Abteilungsleiter bei der Hauptverwaltung der IG BCE sowie Vorsitzender des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an“. Geschäftsführender Vorstand ist Jürgen Micksch vom Interkulturellen Rat in Deutschland. Claudia Roth begründete ihre Beteiligung so: „Die Internationalen Wochen gegen Rassismus leisten seit Jahren hervorragende Arbeit, sie klären auf, bringen Menschen zusammen, geben Opfern von

Rassismus eine Stimme. Genau das ist es, was es im Kampf gegen rechts braucht. Deshalb freue ich mich sehr, im Stiftungsrat an dieser großartigen Aufgabe mitarbeiten zu dürfen.“ Giovanni Pollice: „Wir müssen vor allem die Prävention gegen Rassismus und Rechtsextremismus noch mehr voranbringen. Besonders junge Menschen, die schlechte berufliche Perspektiven haben, sind anfällig für rechte Einflüsterungen - da müssen wir ansetzen. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus tun genau das. Sie erreichen die Menschen dort, wo sie leben, in Gemeinden, Betrieben und Vereinen. Die Stiftung gibt dieser Arbeit jetzt ein dauerhaftes Fundament“.

Gewerkschaften und Betriebsräte sind seit langem mit Veranstaltungen bei den Internationalen Wochen vertreten. So gehören die IG BCE und die IG Metall auch zu den Förderern der Wochen. Von daher ist die Beteiligung des DGB an der Stiftungsgründung ein logischer Schritt.

Die nächsten Internationalen Wochen gegen Rassismus finden vom 16. bis 29. März 2015 statt.

**Infos:**

Mach meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.

c/o DGB Bildungswerk e. V.

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)

[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

[www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de](http://www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de)

**Einfach mal... hierbleiben! Kampagne der Falken NRW**

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2014 veröffentlichten die Falken NRW: „Aus vielen Regionen der Welt machen sich Menschen auf den Weg in Richtung Europa. Sie fliehen vor Gewalt, Verfolgung und katastrophalen Lebensbedingungen in ihren Herkunftsregionen. Vor allem Kinder und Jugendliche sind von Armut, Krieg und Hunger

stark betroffen. Diese Menschen versprechen sich ein besseres Leben in körperlicher und materieller Sicherheit.

Länder des globalen Nordens sind häufig für die desaströsen Verhältnisse verantwortlich und profitieren von billigen Produktionsstätten, Rohstoffen oder Mülldeponien. Mit den Folgen wollen



sie jedoch nichts zu tun haben und schotten sich ab. So hat die Europäische Grenzschutzagentur Frontex das alleinige Ziel, um Europa eine für Geflüchtete unüberwindbare Grenze zu errichten. Sie ist durch ihre aktive Beteiligung an grenzsichernden Maßnahmen mindestens indirekt mitverantwortlich für die Vertreibung und den Tod von vielen Menschen.

Wer es trotz aller Abschottungen nach Europa schafft, hat es noch längst nicht geschafft. Anstatt vor allem jungen Menschen eine echte Perspektive in Europa zu bieten, werden Geflüchtete kriminalisiert und rassistischen Sondergesetzen unterworfen, die allgemeine Grundrechte verletzen! Sie werden in unwürdigen Unterkünften

untergebracht, deren Einrichtung oft die lokale Bevölkerung und ihre Nazis in Aufruhr bringt. Die menschenfeindliche Asylpolitik der Bundesregierung bereitet den Nährboden für solche Tendenzen.

Die Geschichte der Menschheit war immer geprägt von Migrationsbewegungen. Sich abgrenzen zu wollen hat noch nie geholfen! Darum fordern wir:

Frontex abschaffen!

Keine Inhaftierung von Schutzsuchenden zur Durchführung von Asylverfahren!

Abschaffung der Residenzpflicht

Angemessene Unterbringung und Versorgung für Geflüchtete!

Anerkennung von Armut und Umweltzerstörung als Fluchtursachen!

Konsequente Gewährung des Rechts auf Bildung und Schule für alle Kinder ohne Rücksicht auf Herkunft und legalen Status.“

Infos:

SJD - Die Falken - Landesverband NRW

Hohenstaufenallee 1

45888 Gelsenkirchen

Tel: 02 09 / 92 35 20

Fax: 02 09 / 92 35 29 9

[info@falkennrw.de](mailto:info@falkennrw.de)

[www.falkennrw.de](http://www.falkennrw.de)

## Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport

Zweites Berater\_innen-Forum von Sport, Feuerwehr und THW am 12./13. September 2014 in Dresden.

Unter dem Leitgedanken „Aus der Praxis – für die Praxis“ werden am 12. und 13. September 2014 Demokratietrainer\_innen und Demokratieberater\_innen aus ganz Deutschland zum zweiten Berater\_innen-Forum von Sport, Feuerwehr und THW zusammenkommen, um sich untereinander zu vernetzen, gegenseitig auszutauschen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und Impulse für die eigene Arbeit zu bekommen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Fragen, Methoden und Erfahrungen der Berater\_innen. Mittels der Methode eines „Open-Space“ werden die Teilnehmenden die Möglichkeit haben,

eigene Themen einzubringen und mit anderen zu diskutieren. Es soll darum gehen, welche Erfahrungen die Demokratietrainer\_innen aus den unterschiedlichsten Bereichen gemacht haben, wo Gemeinsamkeiten und etwa Schwierigkeiten liegen und welche neuen Ansätze es in der Beratung gibt. Selbstorganisiert und selbstbestimmt werden die Teilnehmenden so zu Akteuren „ihres“ Forums – aus der Praxis – für die Praxis.

Veranstalter des diesjährigen Berater\_innen-Forums ist die Deutsche Sportjugend (dsj), die im Rahmen der Qualifizierungsreihe „Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport“ (DKS) neben den Landesorganisationen der neuen Bundesländern aus Sport, Feuerwehr und THW sowie der Deutschen Jugendfeuerwehr und dem Deutschen Technischen Hilfswerk Demokratietrainer\_innen

und Demokratieberater\_innen qualifiziert. Nähere Informationen zum Berater\_innen-Forum werden zeitnah bekannt



gegeben. Interessierte sollten sich den Termin bereits freihalten. Die Qualifizierung zu Demokratietrainer\_innen und Demokratieberater\_innen wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Ziel des Bundesprogrammes ist es, die demokratische Teilhabe zu fördern und präventiv vor allem im Vorfeld mögli-

cher extremistischer Gefährdungen entgegenzuwirken, indem die Grundlagen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben geschaffen werden sollen. Im Mittelpunkt stehen regional verankerte Vereine, Verbände und Multiplikator\_innen deren Kompetenzen in der Beratungs- und Präventionsarbeit unterstützt und erweitert werden sollen.

Infos:  
Deutsche Sportjugend  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt  
[www.dsj.de](http://www.dsj.de)  
[www.dsj.de/demokratietraining](http://www.dsj.de/demokratietraining)  
[ww.sport-mit-courage.de](http://ww.sport-mit-courage.de)

### Fachtagung zur pädagogischen Arbeit mit jungen Roma

Gegenwärtig gewinnt die pädagogische Arbeit mit jungen Roma eine größere Relevanz. Mit der Fachtagung will das Projekt be young & roma am 11. September 2014 Fachkräfte und zivilgesellschaftliche Akteure vernetzen. Im Rahmen von Workshops sollen Herangehensweisen und Methoden der pädagogischen Arbeit mit Roma thematisiert werden.

Die Veranstalter\_innen konnten Herrn Zoni Weisz, Repräsentant der niederländischen Sinti und Roma und Mitglied des Internationalen Auschwitz-Komitees, als Referent zum Thema „Perpektive aus der Bürgerrechtsbewegung zur pädagogischen Arbeit“ sowie Ali Şirin, pädagogischer Mitarbeiter des Planerladens e. V., als Referent zum Thema „Jung und aktiv - wie junge Roma sich aktiv einbringen“ gewinnen.

11. September 2014  
9:30 - 17:00 Uhr



zakk Zentrum für Aktion,  
Kultur und Kommunikation  
Fichtenstr. 40  
40233 Düsseldorf

Der Teilnahmebeitrag von € 10,- ist vor Ort in bar zu entrichten. Nach verbindlicher Anmeldung erfolgt eine Bestätigung.

Anmeldung und Info:  
be young & roma  
c/o djo - Deutsche Jugend in Europa LV NRW  
Linienstr. 28  
40227 Düsseldorf  
Tel: 02 11 - 13 95 58 86  
Fax: 02 11 - 72 12 79  
[www.ternodrom.de](http://www.ternodrom.de)  
[anmeldung@ternodrom.de](mailto:anmeldung@ternodrom.de)

### „... don't matter if you're black or white“? Einführung in kritische Rassismustheorien

Rassismus begegnet uns jeden Tag, an vielen Orten und in unterschiedlichen Facetten. Aber was genau heißt eigentlich Rassismus? Was für Formen nimmt er an, und wie verändern sich diese auch immer wieder? Mal wird von modernem oder biologistischem Rassismus gesprochen, dann wieder einem „Rassismus ohne Rassen“. Wie

funktionieren diese Rassismen, wie und von wem werden sie kritisiert? Die Veranstalter\_innen wollen in dem Seminar einen grundlegenden Einblick in verschiedene Rassismustheorien geben, diese kritisch hinterfragen und überlegen, welche für eine emanzipatorische Theorie und Praxis Handlungsmöglichkeiten anbietet.

Das Seminar richtet sich an Einsteiger\_innen und findet in Berlin statt.  
Datum: 12. Juli 2014



Infos und Anmeldung:  
Naturfreundejugend Berlin  
Weichselstr. 13  
12045 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 / 32 53 27 70  
Fax: 030 / 32 53 27 71  
[info@naturfreundejugend-berlin.de](mailto:info@naturfreundejugend-berlin.de)  
[uli@naturfreundejugend-berlin](mailto:uli@naturfreundejugend-berlin)

## Eine antifaschistische Bildungsreise in die Emilia Romagna

Datum:  
27. September 2014 bis 5. Oktober 2014  
Veranstaltungsort:  
Emilia Romagna, Italien

Nach dem 8. September 1943 schlugen sich in Italien die ersten Partisan\_innen in die Berge und organisierten den Widerstand gegen deutsche Besatzung und italienischen Faschismus. Um mehr über diesen antifaschistischen Kampf zu erfahren, wollen wir die Schauplätze dieses Kampfes besuchen, auf den Wegen der Partisan\_innen wandern und mit Zeitzeug\_innen sprechen.

Die Teilnahme kostet ca. 380 Euro pro Person. Darin enthalten sind: acht Übernachtungen in Mehrbettzimmern, Halbpension Transport vor Ort, Programm, Übersetzungen und ein Alpinguide. Für die gemeinsame An- und Abreise steht uns ein Zuschuß zur Verfügung. Fünf der 17 Plätze können mit 100 Euro subventioniert werden. Um ausgeruht starten zu können, reisen wir



am Samstag, den 27.09. an. Sonntag Nachmittag geht's dann los mit einer längeren Einführungsveranstaltung zur italienischen Geschichte, Faschismus, deutsche Besatzung, Kriegsverbrechen, Deportation und Widerstand mit dem Historiker Massimo Storchi. Bis Freitagmittag werden wir Orte besuchen, die Schauplätze von Partisanenaktionen, Gefechten oder aber Vergeltungsaktionen der Faschist\_innen waren. Ehemalige Partisaninnen und Partisanen werden vor Ort von ihren damaligen Erlebnissen berichten.

Im Anschluss an diesen durch das Projekt istoreco organisierten Teil der Reise wollen wir den letzten Tag zum wandern, entspannen und diskutieren nutzen.

Infos und Kontakt:  
Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP) Frankfurt  
Kai Sprenger  
[sentierpartigiani@bdp.org](mailto:sentierpartigiani@bdp.org)

## Roma Genocide Remembrance Initiative 2014

Vor genau 70 Jahren wurden am 2. August 1944 fast 3.000 Sinti und Roma im KZ Auschwitz-Birkenau von den Nazis ermordet. Wir möchten dieses Verbrechen gedenken und versammeln dazu 1.000 junge Roma und Nicht-Roma aus der ganzen Welt zu einer viertägigen Veranstaltung in Krakau, Polen. Das Programm wird vom 30. Juli bis zum 4. August 2014 stattfinden.

In diesem herausragenden Event haben 1.000

Jugendliche und unzählige Roma-Jugendorganisationen die Chance, sich kennen zu lernen, ihre Erfahrungen auszutauschen und über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu diskutieren. Wir erinnern uns an den Genozid, diskutieren über aktuelle Diskriminierungen und erarbeiten Strategien gegen Diskriminierung für die Zukunft. Wir wollen in Workshops gemeinsam lernen und uns austauschen sowie unsere Organisationen und Initiativen präsentieren und vernetzen.





Die Initiative wird organisiert von ternYpe  
- dem internationalen Roma Netzwerk und einer  
Reihe von Mitgliedern und Partnerorganisationen.

Termin: 30. Juli bis 4. August 2014  
Ort: Krakau/Auschwitz-Birkenau (Polen)

Infos und Anmeldung:  
Amaro Drom e. V.  
Weichselplatz 8  
12045 Berlin  
Tel: 03 0 / 43 20 53 73  
[patrick@amarodrom.de](mailto:patrick@amarodrom.de)  
[www.2august.eu](http://www.2august.eu)  
[www.amarodrom.de](http://www.amarodrom.de)



## Bundesweite Aktionen, Informationen

### Die Junge Islam Konferenz - Berlin geht in die zweite Runde

Berlinerinnen und Berliner zwischen 17 und 23 Jahren können sich bis zum 10. September für eine Teilnahme an der Jungen Islam Konferenz - Berlin (JIK-Berlin) bewerben. Die Teilnahme an der JIK ist kostenlos. Alle Ausschreibungsunterlagen gibt es auf der Homepage unter [www.junge-islam-konferenz.de](http://www.junge-islam-konferenz.de) zum Download.

Bis zu vierzig Jugendliche aus ganz Berlin haben in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, sich in die Debatte um das Zusammenleben in der kulturell und religiös vielfältigen Hauptstadt einzubringen. „Berlin verändert sich ständig und ist eine Stadt der Vielfalt und Kreativität. Das macht für viele Menschen den Reiz dieser Stadt aus, kann gleichzeitig aber auch Ängste verursachen. Die JIK - Berlin möchte den konstruktiven Umgang mit dieser Veränderung ermöglichen und gibt Impulse zum Mitgestalten sowie Anders- und Neudenken. Ganz nach dem Motto: ‚Weil wir - mit allen Facetten - Berliner sind!‘“, sagt Esra Küçük, Leiterin der Jungen Islam Konferenz.

Als erstes Bundesland richtete Berlin bereits im letzten Jahr die erste Junge Islam Konferenz auf

Länderebene aus.

Die Junge Islam Konferenz - Berlin ist ein Wissens- und Austauschforum für junge Menschen mit und ohne muslimischen Migrationshintergrund. Bei der JIK-Berlin debattieren die Teilnehmenden am Beispiel der Rolle von Islam und Muslimen über den Umgang mit Vielfalt in der Hauptstadt. Im Anschluss an die viertägige Konferenz richten sie ihre Empfehlungen an politische Entscheidungsträger. Die Junge Islam Konferenz - Berlin ist ein Projekt der Stiftung Mercator, des Mercator Program Centers und der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

Infos:

Junge Islam Konferenz - Deutschland (JIK)

Am Festungsgraben 1

10117 Berlin

Tel: 03 0 / 28 87 45 67 0

[www.junge-islamkonferenz.de](http://www.junge-islamkonferenz.de)  
[presse@j-i-k.de](mailto:presse@j-i-k.de)

### Publikation: Right Wing Populism in Europe - How do we Respond?

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat eine englischsprachige Analyse zu Rechtspopulismus in Europa und mögliche Gegenstrategien herausgegeben. Die Autoren aus Frankreich, Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden diskutieren die wirksamsten Konzepte gegen Rechtspopulismus.

Die Broschüre steht unter [www.library.fes.de/pdf-files/id/ipa/10756.pdf](http://www.library.fes.de/pdf-files/id/ipa/10756.pdf) zum Download bereit.



## Vier Teilnehmer\_innen gesucht für Filmarbeiten beim 70. Erinnerungstreffen an die Ermordung der Sinti und Roma in Auschwitz

Am 2. August 1944 wurden die letzten 2.900 in dem Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau verbliebenen Sinti und Roma ermordet. 70 Jahre später findet zum Gedenken das 70. Erinnerungstreffen von überlebenden Sinti und Roma und ihren Angehörigen statt. Das Medienprojekt Wuppertal produziert zur Zeit eine dokumentarische Filmprojektreihe mit jungen Menschen zum Thema Antiziganismus. In einem Film soll es dabei um die Verfolgungsgeschichte von Sinti und Roma gehen. Die Dreharbeiten sollen während des 70. Internationalen Roma-Gedenktages am 2. und 3. August 2014 in Auschwitz stattfinden. Sie umfassen vor allem Interviews mit Überlebenden bzw. ihren Nachkommen, die Dokumentation der Gedenkstunden und die Dokumentation der Erinnerungen an den Holocaust in Auschwitz. Wir wollen in zwei Teams drehen, die jeweils von erfahrenen Medienpädagog\_innen/Filmmacher\_innen angeleitet werden. Alle Filme der Dokumentarfilmreihe zum Thema Antiziganismus sollen im Herbst 2014 in den sozialen Netzwerken im Internet veröffentlicht und öffentlich im Kino präsentiert sowie auf DVD für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit genutzt werden.

Die Filmreise wird vom 31. Juli bis 04. August stattfinden, mit Übernachtung in einem Begegnungszentrum in unmittelbarer Nähe zu dem Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau. Alle anfallenden Kosten (Flüge/Fahrten, Unterkunft, Verpflegung) werden vom Medienprojekt Wuppertal übernommen. Das Filmprojekt wird gefördert



durch die Bundeszentrale für politische Bildung und das Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Konkret suchen wir kurzfristig vier junge Menschen, die Lust und Interesse haben, die Filmarbeiten, unterstützt durch zwei Medienpädagog\_innen, durchzuführen.

Voraussetzungen zur Teilnahme sind: Interesse für das Thema, Kommunikations- und Empathiefähigkeit, um die Interviews zu führen, Filmvorkenntnisse sind nicht notwendig (das bringen wir Euch bei), Alter 16 und 25 Jahre. Ihr könnt junge Sinti und Roma oder Angehörige der „Mehrheitsbevölkerung“ sein, d. h. wir wollen eine gemischt-kulturelle Gruppe bilden.

Interessierte sollten sich mit Infos zu ihrer Person kurzfristig melden beim:

Medienprojekt Wuppertal  
Andreas von Hören.

Tel: 02 02 / 56 32 64 7

[info@medienprojekt-wuppertal.de](mailto:info@medienprojekt-wuppertal.de)

[www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

## Neue Publikation „Von Mauerfall bis Nagelbombe“

Das auf türkisch und deutsch erschienene Buch „Von Mauerfall bis Nagelbombe“ analysiert die Kontinuität einer neuen Dimension rassistischer Gewalt, die mit der so genannten Wiedervereinigung Deutschlands einsetzt. Ausgehend von der 2013 auf der Keupstraße durchgeführten gleichnamigen Film- und Veranstaltungsreihe werden darin die rassistischen Pogrome und Anschläge der frühen 1990er Jahre in Bezug zum NSU und somit zum Kölner Nagelbombenanschlag gesetzt. Das Buch versammelt Berichte von der Erfahrung



von Rassismus und dem gemeinsamen Kampf dagegen. Im Zentrum von „Von Mauerfall bis Nagelbombe“ finden sich Interviews mit Betroffenen des Nagelbombenanschlags auf der Keupstraße. Diese offenbaren ein migrantisch situiertes Wissen, das den rassistischen Hintergrund des Anschlags von Anbeginn benannte.

Von Mauerfall bis Nagelbombe – Der NSU-Anschlag auf die Kölner Keupstraße im Kontext der Pogrome und Anschläge der neunziger Jahre

Herausgegeben von der Gruppe Dostluk Sinemasi, Erschienen bei der Amadeu Antonio Stiftung; zu bestellen unter [info@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:info@amadeu-antonio-stiftung.de)

Infos:  
Amadeu Antonio Stiftung  
Linienstr. 139  
10115 Berlin  
[info@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:info@amadeu-antonio-stiftung.de)  
[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)  
[www.keupstrasse-ist-ueberall.de](http://www.keupstrasse-ist-ueberall.de)

## Veröffentlichung bundesweiter Beratungsstandards für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Rechte Gewalt ist in der Bundesrepublik Deutschland ein anhaltendes Problem. Zehntausende solcher Gewalttaten seit der Wiedervereinigung – darunter mindestens 169 Tötungen – zeigen, dass dem Phänomen effektiv nicht mit kurzfristigen Maßnahmen begegnet werden kann. Alleine in den neuen Bundesländern und Berlin wurden im letzten Jahr 737 Fälle rechter Gewalt mit 1086 direkt Betroffenen durch die Opferberatungsstellen registriert.

Das Netzwerk der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Deutschland hat Qualitätsstandards für die Arbeit der Beratungsstellen entwickelt. Dabei wurde es vom Deutschen Jugendinstitut wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse dieses Prozesses liegen nun vor.

Die Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt haben sich seit über 10 Jahren in professioneller Weise der Opferperspektive verpflichtet. Ihr Fachwissen und ihre Beratungskompetenz, findet nunmehr in den neu erschienenen Qualitätsstandards Ausdruck. Die Broschüre definiert die Spezifik rechter Gewalt, beschreibt die Ziele und Arbeitsprinzipien der Beratungsprojekte und beleuchtet deren Schlüsselprozesse. Sie stellt dar, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die unverzichtbare Arbeit der Beratungsstellen perspektivisch zu sichern und in allen Bundesländern flächendeckend aufbauen zu können.

Die entwickelten Qualitätsstandards sind entstanden aus den langjährigen Erfahrungen der Pro-

jektmitarbeiter\_innen. Sie sind für alle bereits bestehenden Beratungsstellen handlungsleitend und erleichtern den Projekten, die in Zukunft entstehen werden, den Einstieg in die spezifische Arbeit mit Betroffenen rechter Gewalt. Zu den Erstunterzeichnern der Beratungsstandards gehören Projekte aus zwölf Bundesländern, darunter die Opferberatung Rheinland (OBR), welche ein Angebot des IDA-NRW ist.

Der Text steht u. a. hier zur Verfügung:  
[www.opferberatung-rheinland.de/aktuelles/](http://www.opferberatung-rheinland.de/aktuelles/)  
[www.opferberatung-rheinland.de/cms/upload/pdf/Qualistandards\\_Betroffene\\_rechter\\_Gewalt.pdf](http://www.opferberatung-rheinland.de/cms/upload/pdf/Qualistandards_Betroffene_rechter_Gewalt.pdf)

Infos:  
Judith Porath  
Opferperspektive e. V.  
Rudolf-Breitscheid-Str. 164  
14482 Potsdam  
Tel: 01 51 / 59 10 00 82

Robert Kusche  
RAA Sachsen e. V.  
Bautzner Str. 45/47  
01099 Dresden  
Tel. 03 51 / 50 02 56 7



## Gründung des Verbandes für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity (VIW)

Am 03.06.2014 wurde in Berlin von elf Migrant\_innenverbänden der Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity (VIW) gegründet. Er ist der erste Wohlfahrtsverband seiner Art und versteht sich als Netzwerk migrantischer Organisationen.

In der Einladung zur Verbandsgründung heißt es: „Migrantinnen und Migranten engagieren sich nur zum Teil in eingesessenen Vereinen und Verbänden, aber zu einem beträchtlichen Teil tun sie dies auch in eigenen Vereinen oder außerhalb jeglicher Strukturen im eigenen Sozialraum oder der eigenen Community. Um aus der vorhandenen Vielfalt des Engagements einen gesellschaftlichen Nutzen zu ziehen, ist es notwendig, alle Formen des Engagements gleichermaßen zu würdigen und zu fördern. Interkulturelle Öffnung der bestehenden Institutionen ist dabei ebenso wichtig wie die Förderung des Engagements in migrantischen Organisationen (Sport-, Kultur-, Elternvereinen etc.). Der Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege tritt an, um in diesem Sinne auch in der Zukunft für den Kitt zu sorgen, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Er versteht sich als ein Netzwerk

von bundesweit tätigen migrantischen Vereinen, gegründet mit den Zielen die Diversitykompetenz im Bereich der Wohlfahrtspflege zu erhöhen und das ehrenamtliche Potential in den Minderheiten-gruppen durch Empowerment sichtbar und wirkungsvoll zu machen.“

Zu den Gründungsmitgliedern gehören: Amaro Drom, Bund der spanischen Elternvereine, Bundesverband Deutsch-Arabischer Vereine, Bundesverband der Vietnamesen, Bundesverband russischsprachiger Eltern, korientation - Asiatische Deutsche, Kroatischer Weltkongress, Polnischer Sozialrat, Türkische Gemeinde, Verband griechischer Gemeinden und der Zentralrat der afrikanischen Gemeinde.

Infos:

Türkische Gemeinde in Deutschland  
Obentrautstr. 72  
10963 Berlin  
Tel: 0 30 / 23 63 51 00  
Fax: 0 30 / 23 63 55 89  
[info@tgd.de](mailto:info@tgd.de)  
[www.tgd.de](http://www.tgd.de)

## Interkulturelle Woche 2014

Die Interkulturelle Woche (IKW) findet dieses Jahr vom Sonntag, den 21. September bis Samstag, den 27. September unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern.“ statt. „Gemeinsam gegen Rassismus!“ lautet das Motto zum Tag des Flüchtlings, der am 26. September begangen wird. Die Materialien zur Vorbereitung und Durchführung der IKW können unter [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de) bestellt werden.

Auf der Homepage gibt es auch Materialien zum Download sowie Anregungen und Good Practice-Beispiele für die Gestaltung der IKW. In der bundesweiten Veranstaltungsdatenbank werden ab August die Programme der Kommunen und Gemeinden veröffentlicht.

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie findet seit 1975 Ende

September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. In mehr als 500 Städten und Gemeinden werden rund 4.500 Veranstaltungen durchgeführt.

Infos:

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche  
Postfach 16 06 46  
60069 Frankfurt am Main  
Tel: 0 69 / 24 23 14 - 60  
Fax: 0 69 / 24 23 14 - 71  
[info@interkulturellewoche.de](mailto:info@interkulturellewoche.de)  
[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)





## Neues Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig hat am 1. Juli die Eckpunkte für ein neues Bundesprogramm vorgestellt, das das bisherige Programm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ und die „Initiative Demokratie stärken“ ab dem 1. Januar 2015 ablösen wird. Die Leitlinien für das Programm befinden sich derzeit noch in Erarbeitung und sollen im Spätsommer veröffentlicht werden. Folgende Grundzüge sind jedoch bereits jetzt absehbar:

Das neue Bundesprogramm schafft mit einer fünfjährigen Dauer mehr Planungssicherheit. Es sollen Bewilligungsbescheide mit einer in der Regel fünfjährigen beabsichtigten Förderdauer ausgesprochen werden, die Bewilligung erfolgt jedoch aufgrund des Haushaltsvorbehalts jeweils in jährlichen Tranchen. Grundsätzlich ist angedacht, diesen Förderbereich noch in der laufenden Legislaturperiode auf eine noch stabilere Grundlage zu stellen, etwa durch ein Bundesgesetz. Die Zuständigkeit für das Bundesprogramm liegt im neuen Referat Demokratie und Vielfalt, das - ebenfalls neu - in der Zentralabteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und nicht mehr in der Abteilung Kinder und Jugend angesiedelt ist. Neuer Referatsleiter ist seit Anfang Mai Thomas Heppener, zuvor Leiter des Anne Frank Zentrums in Berlin.

Das von Manuela Schwesig vorgestellte neue „Haus der Demokratie“ besteht aus drei Säulen. In der ersten Säule „Nachhaltige Strukturen“ werden die Fördermöglichkeiten auf kommunaler, auf Landes- und auf Bundesebene gebündelt. Auf kommunaler Ebene werden die bisher etwa 170 bundesgeförderten Lokalen Aktionspläne zukünftig zu bis zu 220 „Partnerschaften für Demokratie“ im ganzen Bundesgebiet weiterentwickelt, wenn auch zum Teil mit niedrigerer Förderhöhe pro Kommune als bisher. Auf Landesebene wird die landesweite Koordinierung sowie die Mobile, die Opfer- und die Ausstiegsberatung mit 400.000 statt bisher 350.000 Euro je Bundesland gefördert. Die Beratungsnetzwerke sollen sich zu „Demokratiezentren als Koordinierungs- und Vernetzungsstellen der Prävention und Intervention“ in den einzelnen Bundesländern weiter entwickeln. Auf Bundesebene schließlich können erstmalig in diesem Förderbereich bis zu 15 bundesweit tätige Träger auf Grundlage einer

Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren gefördert werden. Möglich ist eine Förderung von bis zu 80 % der förderfähigen Kosten und bis zu einer Maximalsumme von 200.000 Euro. Für diese Säule stehen insgesamt ca. 22 Mio. Euro zur Verfügung.

In der zweiten Säule „Modellprojekte“ ist - ebenfalls bis zu 80 % der förderfähigen Kosten - eine Förderung von Modellprojekten zu ausgewählten Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus sowie Homophobie und Transphobie) sowie zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum möglich. Weiterhin ist eine Förderung von Modellprojekten zur Radikalisierungsprävention vorgesehen. Hier können Projekte gefördert werden, die sich gegen feindselige Mentalitäten, die Ungleichwertigkeit von Menschen und vorurteilsbasierte, politische und weltanschaulich motivierte Gewalt wenden. Themen sind vor allem Rechtsextremismus, Ethnozentrismus, radikale und demokratie- bzw. rechtsstaatfeindliche Formen des Islam, Ultrationalismus und „linke Militanz“. Die Schwerpunkte der bisherigen „Initiative Demokratie stärken“ gegen „Linksextremismus“ und „islamistischen Extremismus“ gehen somit zum Teil in dieser Säule auf. Für diese Säule stehen insgesamt ca. 6 Mio. Euro zur Verfügung.

In der dritten Säule „Steuerung und Umsetzung“ finden sich die auf ca. 2,5 Mio. Euro bezifferten Kosten für die Steuerung und Umsetzung des Bundesprogramms, in dem wiederum das BAFzA als Regiestelle und das Deutsche Jugendinstitut (DJI) in der Evaluation tätig sein werden. Das bundesweite Informations- und Kompetenznetz zur Unterstützung der präventiv-pädagogischen Arbeit gegen Rechtsextremismus (BIKNetz) wird zum Jahresende wegen mangelnder Akzeptanz auf Trägerseite auslaufen, angedacht ist die Einrichtung einer Kompetenz- und Servicestelle. Das Programm ist - wie schon im laufenden Haushaltsjahr - mit 30,5 Mio. Euro ausgestattet.

Weitere Informationen zum neuen Bundesprogramm finden sich unter [www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de/313.html?&no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[backPid\]=256&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1093](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de/313.html?&no_cache=1&tx_ttnews[backPid]=256&tx_ttnews[tt_news]=1093)

**Literatur und Materialien zum Thema...****Rechtsextremismus**

Aust, Stefan/Laabs, Dirk: Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU, München: Pantheon, 2014

Benbrahim, Karima/Jantschek, Ole/Manthe, Barbara im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): salonfähig, trittsicher. Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa (Reader für Multiplikator\_innen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2014

Berliner Debatte Initial e. V. (Hg.): Berliner Debatte Initial. Sozial- und geisteswissenschaftliches Journal. Themenschwerpunkt „Innovativer Rechtsextremismus?“, 25. Jg., Ausgabe 1/2014, Potsdam 2014

Deutscher Gewerkschaftsbund, Bundesvorstand (Hg.): Mut zur Wahrheit? Entstehungskontext, Entwicklung und gesellschaftspolitische Positionen der „Alternative für Deutschland“. Hintergrundinformationen und Analysen (Expertise erstellt vom Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus der FH Düsseldorf), Berlin 2014

Rieker, Peter (Hg.): Hilfe zum Ausstieg? Ansätze und Erfahrungen professioneller Angebote zum Ausstieg aus rechtsextremen Szenen (Soziale Probleme - Soziale Kontrolle), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2014

Salzborn, Samuel (Hg.): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze (Studienkurs Politikwissenschaft), Baden-Baden: Nomos, 2014

**Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus**

Amadeu Antonio Stiftung, ju:an - Jugendarbeit gegen Antisemitismus und andere Ungleichwertigkeitsvorstellungen (Hg.): Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit. Ein Glossar, Berlin 2014

AntiRassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e. V. (Hg.): Roma - Entrechtet, verfolgt, diskriminiert - Faktencheck, Duisburg 2014

Botsch, Gideon/Glückner, Olaf/Kopke, Christoph u. a. (Hg.): Islamophobie und Antisemitismus - ein umstrittener Vergleich (Europäisch-jüdische Studien - Kontroversen, Bd. 1), Berlin/Boston: de Gruyter, 2012

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Rassismus und Diskriminierung“, 64. Jg., 13-14/2014, Bonn 2014

Debus, Tessa/Kreide, Regina/Krennerich, Michael u. a. (Hg.): Zeitschrift für Menschenrechte/journal for human rights. Thema: Menschenrechte und Kritik, 7. Jg., Nr. 2/2013, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2013

Dorchain, Claudia Simone/Wonnenberg, Felice Naomi (Hg.): Contemporary Jewish Reality in Germany and Its Reflection in Film (Europäisch-jüdische Studien - Beiträge, Bd. 2/European-Jewish Studies - Contributions, Volume 2), Berlin/Boston: de Gruyter, 2013

El-Gawhary, Karim: Frauenpower auf Arabisch. Jenseits von Klischee und Kopftuchdebatte, Wien: Kremayr-Scheriau, 3. Aufl., 2013

European Network Against Racism (ENAR) (Hg.): Racism and Discrimination in Employment in Europe.



ENAR Shadow Report 2012-2013, Brüssel 2014

Fürlinger, Ernst: Moscheebaukonflikte in Österreich. Nationale Politik des religiösen Raums im globalen Zeitalter (Wiener Forum für Theologie und Religionswissenschaft, Bd. 7 (Vienna University Press)), Göttingen: V&R unipress, 2013

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Roma“, 36. Jg., Heft 2/2014, Weinheim: Beltz Juventa, 2014

Ionescu, Dana/Salzborn, Samuel (Hg.): Antisemitismus in deutschen Parteien (Interdisziplinäre Antisemitismusforschung/Interdisciplinary Studies on Antisemitism, Bd. 2), Baden-Baden: Nomos, 2014

Klein, Ansgar/Legrand, Jupp/Leif, Thomas u. a. für die Forschungsgruppe SB (Hg.): Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Themenheft „Soziale Kämpfe in der Postdemokratie“, 27. Jg., Heft 1, März 2014, Stuttgart: Lucius & Lucius, 2014

Klemm, Verena/Hörner, Karin (Hg.): Das Schwert des „Experten“. Peter Scholl-Latours verzerrtes Araber- und Islambild. Vorwort von Heinz Halm, Heidelberg: Palmyra, 2. Aufl., 1993

Pelinka, Anton im Auftrag des Sir Peter Ustinov Instituts zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen (Hg.): Vorurteile. Ursprünge, Formen, Bedeutung, Berlin/Boston: de Gruyter, 2012

Philipp, Simone/Meier, Isabella/Apostolovski, Veronika u. a. (Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie) (Hg.): Intersektionelle Benachteiligung und Diskriminierung. Soziale Realitäten und Rechtspraxis, Baden-Baden/Wien/Zürich: Nomos/facultas.wuv/Dike, 2014

PRO ASYL, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge (Hg.): Gemeinsam gegen Rassismus. Materialheft zum Tag des Flüchtlings 2014 (26. September 2014), Frankfurt a. M. 2014

Salzborn, Samuel (Hg.): Antisemitismus. Geschichte, Theorie, Empirie (Interdisziplinäre Antisemitismusforschung/Interdisciplinary Studies on Antisemitism, Bd. 1), Baden-Baden: Nomos, 2014

Saunders, Doug: Mythos Überfremdung. Eine Abrechnung. „Unsere von Sarrazin geprägten Vorstellungen über muslimische Einwanderung sind falsch“. Aus dem Englischen von Werner Roller, München: Blessing, 2. Aufl., 2012

Scherr, Albert: Diskriminierung und soziale Ungleichheiten. Erfordernisse und Perspektiven einer ungleichheitsanalytischen Fundierung von Diskriminierungsforschung und Antidiskriminierungsstrategien (essentials), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Schneider, Ulrich: Antifaschismus (Basiswissen Politik/Geschichte/Ökonomie), Köln: PapyRossa, 2014

Schui, Herbert: Politische Mythen & elitäre Menschenfeindlichkeit. Halten Ruhe und Ordnung die Gesellschaft zusammen? Hamburg: VSA, 2014

Schwarz-Friesel, Monika/Reinharz, Jehuda: Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert (Europäisch-jüdische Studien - Beiträge, Bd. 7), Berlin/Boston: de Gruyter, 2013

Tudor, Alyosxa: from [al'manja] with love. Trans\_feministische Positionierungen zu Rassismus und Migrantismus (wissen & praxis, Bd. 173/ transdisziplinäre genderstudien, Bd. 6), Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel, 2014

## NS-Vergangenheit

Anne Frank Zentrum (Hg.): Nicht in die Schultüte gelegt. Schicksale jüdischer Kinder 1933-1942 in Berlin. Ein Lernmaterial zu historischem Lernen und Kinderrechten. Pädagogische Handreichung und 120 Arbeitsblätter/Karten, Berlin: Metropol, 2014

Assmann, Aleida: Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention (beck'sche reihe), München: C. H. Beck, 2013

Federn, Ernst: Versuche zur Psychologie des nationalsozialistischen Terrors. Herausgegeben von Roland Kaufhold, Gießen: Psychosozial-Verlag, 3. Aufl., 2014

Haffner, Sebastian: Geschichte eines Deutschen. Die Erinnerungen 1914-1933. Mit einer Vorbemerkung und einem Nachwort zur Editions-geschichte von Oliver Pretzel, München: Pantheon, 2014

Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.): Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung. Schwerpunkt: Unsere Medien, unsere Täter, 23. Jg., Ausgabe Februar/März 2014, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2014

Jikeli, Günther/Stoller, Kim Robin/Allouche-Benayoun, Joëlle (Hg.): Umstrittene Geschichte: Ansichten zum Holocaust unter Muslimen im internationalen Vergleich, Frankfurt a. M./New York: Campus, 2013

Justen, Nicole: Umgang mit ZeitzeugInnen. Ein Leitfaden für die praktische Bildungsarbeit, Schwalbach i. Ts: Wochenschau, 2014

Kowitz-Harms, Stephanie: Die Shoah im Spiegel öffentlicher Konflikte in Polen. Zwischen Opfermythos und Schuldfrage (1985-2001), (Europäisch-jüdische Studien - Beiträge, Bd. 4), Berlin/Boston: de Gruyter, 2014

Nickolai, Werner/Schwendemann, Wilhelm (Hg.): Gedenkstättenpädagogik und Soziale Arbeit (Erinnern und Lernen. Texte zur Menschenrechtspädagogik, Bd. 9), Berlin/Münster: LIT, 2013

Roth, Harald (Hg.): Was hat der Holocaust mit mir zu tun? 37 Antworten, München: Pantheon, 2014

Schulze-Marmeling, Dietrich: Der FC Bayern und seine Juden. Aufstieg und Zerschlagung einer liberalen Fußballkultur, Göttingen: Verlag Die Werkstatt, 2. erweiterte Aufl., 2013

Süselbeck, Jan (Hg.): Familiengefühle. Generationengeschichte und NS-Erinnerung in den Medien, Berlin: Verbrecher Verlag, 2014

Weiß, Volker: Moderne Antimoderne. Arthur Moeller van den Bruck und der Wandel des Konservatismus, Paderborn/München/Wien u. a.: Ferdinand Schöningh, 2012

## Migration

Agentur der Europäischen Union für Grundrechte/Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte/Europarat (Hg.): Handbuch zu den europarechtlichen Grundlagen im Bereich Asyl, Grenzen und Migration, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2013

- Barwig, Klaus/Beichel-Benedetti, Stephan/Brinkmann, Gisbert (Hg.): Freiheit. Hohenheimer Tage zum Ausländerrecht 2013 (Schriften zum Migrationsrecht, Bd. 15), Baden-Baden: Nomos, 2014
- Blätte, Andreas: Einwandererverbände in der Migrations- und Integrationspolitik 1998-2006. Zugang, Normen und Tausch (Research), Wiesbaden: Springer VS, 2014
- Braig, Maria (Hg.): Jetzt bin ich hier. Anthologie, Bedburg: Verlag 3.0 Zsolt Majsai, 2013
- Bundesministerium des Innern, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung. Migrationsbericht 2012, Berlin 2014
- Buntz, Herwig: Migration in der Geschichte. Ein Arbeitsbuch für den Unterricht (Geschichte unterrichten), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014
- Deutscher Caritasverband e. V., Referat Migration und Integration(Hg.): Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland. Rechtliche Vorgaben und deren Umsetzung, Freiburg i. B.: Lambertus, 2014
- Faist, Thomas/Fauser, Margit/Reisenauer, Eveline: Das Transnationale in der Migration. Eine Einführung (Grundlagentexte Soziologie), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2014
- Incesu, Günal: Ankara - Bonn - Brüssel. Die deutsch-türkischen Beziehungen und die Beitrittsbemühungen der Türkei in die Europäische Gemeinschaft, 1959-1987 (Histoire, Bd. 47), Bielefeld: transcript, 2014
- Lucassen, Leo/Lucassen, Jan: Gewinner und Verlierer. Fünf Jahrhunderte Immigration - eine nüchterne Bilanz. Aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas (Niederlande-Studien, Bd. 56), Münster/New York: Waxmann, 2014
- Mewes, Alexander: Stadtgesellschaft und Zuwanderung. Zur Logik sozialräumlichen Integrationshandelns in der Einwanderungsgesellschaft, Konstanz/München: UVK, 2013
- von Loeper Literaturverlag (Hg.): AusländerRecht 2014. Mit einer Einführung von Hubert Heinhold, Stand: 13. Februar 2014 (jus it!), Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 5. überarbeitete Aufl., 2014

## Migrationsgesellschaft und Migrationspädagogik

- Adam, Hubertus/Inal, Sarah: Pädagogische Arbeit mit Migrantinnen- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen. Mit Online-Materialien, Weinheim/Basel: Beltz, 2013
- Annen, Niels/Dörre, Klaus/Gleicke, Iris u. a. (Hg.): spw - Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft. Heftschwerpunkt (Thilo Scholle): „Blockierte Anerkennung. Dem Integrationsdiskurs Zähne geben“, Heft 200, Ausgabe 1/2014, Dortmund: spw-Verlag, 2014
- Arens, Edmund/Baumann, Martin/Liedhegener, Antonius u. a. (Hg.): Integration durch Religion? Geschichtliche Befunde, gesellschaftliche Analysen, rechtliche Perspektiven (Religion - Wirtschaft - Politik, Bd. 10), Zürich/Baden-Baden: Pano/Nomos, 2014
- Bayerisches Jugendrotkreuz, Projekt Go together - Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung (Hg.): Ideenfächer. Eine Methodensammlung: Interkulturelle Öffnung im Bayerischen Jugendrotkreuz, München 2013
- Bertelsmann Stiftung (Hg.): Weltoffen, bürgernah und kompetent! Kommunen als Spiegel einer vielfältigen

Gesellschaft, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2014

Boubeker, Ahmed/Ottersbach, Markus (Hg.): Diversität und Partizipation. Deutsch-französische Perspektiven auf die Arbeit mit Jugendlichen aus marginalisierten Quartieren (Dialoge - Dialogues, Bd. 4. Schriftenreihe des Deutsch-Französischen Jugendwerks - Collection de l'Office franco-allemand pour la Jeunesse), Münster: Waxmann, 2014

Broden, Anne/Mecheril, Paul (Hg.): Solidarität in der Migrationsgesellschaft. Befragung einer normativen Grundlage (migration - macht - bildung), Bielefeld: transcript, 2014

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) (Hg.): Migrantorganisationen im Spiegel der Generationen. Ein Beitrag von Migrant\_Innenorganisationen. Dokumentation zur Fachtagung am 9. und 10. November 2013 in Dortmund, Berlin 2014

Canetti, Diana: Betrachtungen zu Multikulturalität, Heimat und Fremdsein (herausgegeben von Ariane Neuhaus-Koch mit einer Porträt-Zeichnung von Konrad Klapheck), Lingen: Edition Virgines, 2013

Çelik, Hıdır/Wagner, Mika: Dersim-Aleviten in Deutschland. Gelebter Glaube oder verlorene Identität? Eine Orientierungshilfe für Forschung und Arbeit mit Aleviten aus der Region Dersim/Türkei, Bonn: Free Pen, 2014

Didero, Maïke: Islambild und Identität. Subjektivierungen von Deutsch-Marokkanern zwischen Diskurs und Disposition (Sozial- und Kulturgeographie, Bd. 1), Bielefeld: transcript, 2014

El-Gayar, Wael/Strunk, Katrin (Hg.): Integration versus Salafismus. Identitätsfindung muslimischer Jugendlicher in Deutschland. Analysen - Methoden der Prävention - Praxisbeispiele, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014

Fioretos, Aris: Der letzte Grieche. Roman, München: dtv, 2014

Hermann, Michael C./Öhlschläger, Rainer (Hg.): Hier die Russen - dort die Deutschen. Über die Integrationsprobleme russlanddeutscher Jugendlicher 250 Jahre nach dem Einladungsmanifest von Katharina II., Baden-Baden: Nomos, 2013

Neupert, Volker (Respekt und Mut) (Hg.): A - Z. Das Lexikon zur Vielfalt. Zusammen besser leben, Lingen: Edition Virgines, 2014

Schack, Ramon: Neukölln ist nirgendwo. Nachrichten aus Buschkowskys Bezirk, Bedburg: Verlag 3.0 Zsolt Majsai, 2013

Scheiterbauer, Tanja: Islam, Islamismus und Geschlecht in der Türkei. Perspektiven der sozialen Bewegungsforschung (Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Schmid, Marc: Italienische Migration nach Deutschland. Soziohistorischer Hintergrund und Situation im Bildungssystem (Bildung und Gesellschaft), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Toprak, Ahmet: Türkeistämmige Mädchen in Deutschland. Erziehung - Geschlechterrollen - Sexualität, Freiburg i. B.: Lambertus, 2014

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Die Europäische Union in der Förderperiode 2014-2020“, Ausgabe Nr. 5-XI/III-14, April 2014, Duisburg 2014

Walgenbach, Katharina: Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft, Opladen/Toronto: Budrich, 2014

Weidenfeld, Werner/Wessels, Werner (Hg.): Jahrbuch der Europäischen Integration 2013, Baden-Baden: Nomos, 2013

Werkstatt der Kulturen (Hg.): Die fassungslose Brille. Erzählungen, Bonn: Free Pen, 2014

## Sonstiges

Decker, Frank/Neu, Viola (Hg.): Handbuch der deutschen Parteien, Wiesbaden: Springer VS, 2. überarbeitete und erweiterte Aufl., 2013

Detjen, Joachim: Reden können in der Demokratie 1. Studien- und Übungsbuch zur politischen Rhetorik. Grundlagen rhetorischer Kommunikation, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014

Detjen, Joachim: Reden können in der Demokratie 2. Studien- und Übungsbuch zur politischen Rhetorik. Politische Rede- und Kommunikationssituationen, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2014

Hafeneger, Benno/Henkenborg, Peter/Scherr, Albert (Hg.): Pädagogik der Anerkennung. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder, Schwalbach i. Ts.: Debus Pädagogik, 2013

Kaletsch, Christa: Demokratietraining in der Einwanderungsgesellschaft. Aktive Schülervertretung für Schüler, Lehrer und Eltern, Schwalbach i. Ts.: Debus Pädagogik, 2013

Olk, Thomas/Gensicke, Thomas: Bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland. Stand und Perspektiven (Bürgergesellschaft und Demokratie, Bd. 43), Wiesbaden: Springer VS, 2014

Tuider, Elisabeth/Müller, Mario/Timmermanns, Stefan u. a.: Sexualpädagogik der Vielfalt. Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit (Edition Sozial), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2. überarbeitete Aufl., 2012

**Seminare und Tagungen****Fachtagung: Erinnern und Gedenken. Demokratische Handlungsoptionen in der Migrationsgesellschaft**

Termin: 29. August 2014

Ort: Dortmund

Infos und Anmeldung:

Claudia Steinbach

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.

Tel: 02 31 / 83 80 01 8

Fax: 02 31 / 83 80 05 6

[info@nrwisrael.de](mailto:info@nrwisrael.de)[www.nrwisrael.de/partner/veranstaltungen-termine.html](http://www.nrwisrael.de/partner/veranstaltungen-termine.html)**Zweiteiliges Intensivseminar: Betzavta Teil I und II**

Termine: 9. bis 11. September und 25. bis 27. November 2014 (6-tägig)

Ort: Rothschönberg (Nähe Dresden)

Infos:

LAG politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.

Schützengasse 18

01067 Dresden

Tel: 01 74 / 80 32 27 6

[kontakt@pokubi-sachsen.de](mailto:kontakt@pokubi-sachsen.de)[www.pokubi-sachsen.de](http://www.pokubi-sachsen.de)**Fachtagung zur pädagogischen Arbeit mit jungen Roma**

Termin: 11. September 2014

Ort: Düsseldorf

Infos und Anmeldung:

be young &amp; roma

c / o djo - Deutsche Jugend in Europa LV NRW

Linienstr. 28

40227 Düsseldorf

Tel: 02 11 - 13 95 58 86

Fax: 02 11 - 72 12 79

[anmeldung@ternodrom.de](mailto:anmeldung@ternodrom.de)[www.ternodrom.de](http://www.ternodrom.de)**Kein Blumentopf zu gewinnen? Eine rassistisch-kritische Tagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des IDA-NRW**

Termin: 12./13. September 2014

Ort: DGB Bildungsstätte Hattingen

Anmeldung:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Fax: 02 11 / 15 92 55 69

[info@ida-nrw.de](mailto:info@ida-nrw.de)[www.ida-nrw.de](http://www.ida-nrw.de)**Tagung: Willkommenskultur und Willkommenserfahrungen: Tagung zur beruflichen Integration von MigrantInnen**

Termin: 17. September 2014

Ort: Rostock

Infos:

Maja Kuntzsch

IQ Netzwerk MV

Tel: 0381 / 375 474 58

[kuntzsch@migra-mv.de](mailto:kuntzsch@migra-mv.de)[www.migra-mv.de/aktuelles/veranstaltungen.html](http://www.migra-mv.de/aktuelles/veranstaltungen.html)**Tagungsreihe „Blickwinkel“: Antisemitismus und Rassismus - Verflechtungen?**

Termin: 22./23. September 2014

Ort: Jena

Infos:

Bildungsstätte Anne Frank

Frau Ricarda Wawra

Hansaallee 150

60320 Frankfurt

Tel: 06 9 / 56 00 02 35

[RWawra@bs-anne-frank.de](mailto:RWawra@bs-anne-frank.de)[www.bs-anne-frank.de/blickwinkel2014](http://www.bs-anne-frank.de/blickwinkel2014)



**Fachtagung zu Rechtsextremismus und Rassismus als Themen in der Internationalen Jugendarbeit**

Termin: 24./25. September 2014

Ort: Frankfurt/Main

## Infos:

IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Ulrike Werner

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel. 02 28 / 95 06 23 0

[werner@ijab.de](mailto:werner@ijab.de)[www.ijab.de](http://www.ijab.de)**Abschlussstagung des Projekts: Gesellschaft gemeinsam gestalten. Junge Muslime als Partner**

Termin: 24./25. September 2014

Ort: Tagungszentrum Hohenheim

## Infos und Anmeldung:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Geschäftsstelle

Anna Fröhlich-Hof

Im Schellenkönig 61

70184 Stuttgart

Tel: 07 11 / 16 40 72 2

Fax: 07 11 / 16 40 82 22

[froehlich-hof@akademie-rs.de](mailto:froehlich-hof@akademie-rs.de)[www.akademie-rs.de/br-projekte.html](http://www.akademie-rs.de/br-projekte.html)**Seminar: Deutschland als Migrationsgesellschaft. Perspektiven für professionelles Handeln**

Termin: 29./30. September 2014

Ort: Dresden

## Infos und Anmeldung:

Der PARITÄTISCHE Sachsen

Am Brauhaus 8

01099 Dresden

Tel: 03 51 / 49 16 61 8

[Wibke.Hanspach@parisax.de](mailto:Wibke.Hanspach@parisax.de)[www.parisax.de](http://www.parisax.de)**Fortbildungsveranstaltung: SpeedLab zum Thema Aktive Schule – offen, verantwortungsvoll und präventiv gegen Alltagsrassismus**

Termin: 2. Oktober 2014

Ort: Ruhrgebiet

## Infos und Anmeldung:

Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kooperative Berlin

Schönhauser Allee 161A

10435 Berlin

Tel: 03 0 / 23 25 74 61 4

[werkstatt@kooperative-berlin.de](mailto:werkstatt@kooperative-berlin.de)**IDA-Seminar: Diversität als Herausforderung für die Jugendverbandsarbeit – Für eine diversitätsbewusste (Jugend-)Bildungsarbeit**

Termin: 10. bis 12. Oktober 2014

Ort: Hannover

## Infos und Anmeldung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung (IDA) e. V.

Dr. Barbara Manthe

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[info@IDAeV.de](mailto:info@IDAeV.de)[www.idaev.de](http://www.idaev.de)**Fachtag Diversity: Netzwerk gegen Rechtsextremismus**

Termin: 30. Oktober 2014

Ort: Solingen

## Infos:

Evangelische Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof

Hackhausen 5b

42697 Solingen

Tel: 02 12 / 22 20 10

Fax: 02 12 / 22 20 12 0

[jubi@hackhauser-hof.de](mailto:jubi@hackhauser-hof.de)[www.hackhauser-hof.de](http://www.hackhauser-hof.de)

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**Volmerswerther Str. 20**

**40221 Düsseldorf**

**Tel: 02 11 / 15 92 55-5**

**Fax: 02 11 / 15 92 55-69**

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Dr. Barbara Manthe

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952